

Folge Sauerwiesen entstanden seien und sich im Moor die Latsche ausgebreitet hätte.

Im Wiegenwald ist eine derartige Entwicklung nicht nachgewiesen, hier haben sich anscheinend seit der Ausbreitung der Fichte am Ende des Spätglazials keine Veränderungen im Waldbild mehr abgespielt, was sehr für den Urwaldcharakter dieses Gebietes spricht. Die Zirbe spielt hier seit eh und je eine große Rolle, während die Lärche recht spärlich ist und erst in den letzten 2.000 Jahren in Spuren auftaucht. Dieser Baum wurde, da Lichtholzart, durch die Waldauflichtung im Zuge der Alpsweiderodungen begünstigt.

Alles das zeigt, daß uns die Untersuchung von Torfen (Pollen- und Großrestanalyse) die Möglichkeit gibt, den Werdegang nicht nur des einzelnen Moores, sondern auch der Vegetation der Umgebung recht genau festzustellen. Ohne die im Torf gespeicherten Informationen wäre es nie möglich, ein annähernd so genaues Bild der Vorgänge zu bekommen.

Moore sind daher höchst wertvolle Archive der Vegetations- und Klimageschichte, man sollte sie erhalten und nicht verheizen oder im Garten verpulvern (als Torfmüll).

Für den Nationalpark und sein Umland ist zu fordern, daß Moore nicht entwässert und abgetorft, möglichst auch nicht beweidet und gemäht werden, sie bringen ohnehin der Landwirtschaft nicht viel, sind aber andererseits äußerst wertvolle Lebensräume für Pflanze und Tier!

*Universität Salzburg, Institut für Botanik, Hellbrunner Straße, A-5020 Salzburg.*

Österreichische Naturschutzjugend

## **Tätigkeitsbericht 1986**

Auch das Jahr 1986 stand wiederum ganz im Zeichen von Sparsamkeit, Schuldenabbau, Sanierung, vor allem unserer Hütten und Heime. Aufgrund der vorbildlichen und hervorragenden Arbeit aller unserer Gruppenleiter und Jugendführer kann auch auf ein reges Gruppenleben zurückgeblickt werden. Unser Grundprinzip, daß jeder Gruppenleiter sein eigener Herr ist, die Arbeit in der Gruppe Vorrang vor der Verpflichtung gegenüber der übergeordneten Stelle hat, räumt jedem verantwortlichen Führer ein maximales Maß an Freiheit ein, und er kann sich aus der breiten Palette des Angebotes jene Arbeitsbereiche auswählen, die seiner Gruppe, aber auch seinen persönlichen Interessen entsprechen. Das dargebrachte »Opfer« an Zeit, eigener Kraft, persönlichem Engagement, sollte zumindest Freude bereiten, wenn schon keinerlei materielle Vorteile durch die Mitarbeit in dieser Art der außerschulischen Jugenderziehung zu erwarten sind, außer der Er-

fahrung und vielleicht der eigenen Reifung. Freilich sind dann die übergeordneten Stellen – Landes- und Bundesleitung – oftmals über die eine oder andere Aktion nicht ausreichend informiert, was dem Verein aber letztlich keineswegs schadet. Wichtig ist, daß die Gruppenarbeit floriert und die Ziele der Österreichischen Naturschutzjugend verfolgt werden.

Der vorliegende Bericht über das abgelaufene Arbeitsjahr 1986 versucht einige Schwerpunkte der einzelnen Landesgruppen herauszustellen; es handelt sich dabei um Aktivitäten, die das normale Maß der Gruppenarbeit übersteigen. Es zählt beinahe schon zu den Selbstverständlichkeiten in der ÖNJ, daß jegliche Art von Müllbeseitigung alljährlich auf dem Programm steht oder beispielsweise der Bau von Futterhäuschen, Nist- und Bruthilfen und vieles andere mehr. Ebenso unerwähnt bleiben die unzähligen Wanderungen, Exkursionen, Beobachtungen, Bestimmungsübungen, Fotokurse, Verhaltensforschung, Museums- und Tiergartenbesuche.

## **Burgenland**

VOL Rudolf TRIEBL / Mag. H. FRÜHSTÜCK

Weiterhin ist das *Naturschutzhaus Seewinkel* in Apetlon ein Schwerpunkt unserer Sorge und Fürsorge im Burgenland. In einigen Arbeitseinsätzen konnten von Salzburg aus diverse größere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten erledigt werden. Bis auf einige Tage in den Sommerferien war das Haus von Ostern bis zum Nationalfeiertag durchgehend belegt.

Die Rückzahlung des Kredites geht nun doch langsamer vonstatten als gehofft, da eben ständig Rechnungen zu bezahlen sind, die durch die anfallenden Arbeiten verursacht werden. Der Stromverbrauch konnte durch eine geringfügige Veränderung der E-Leitung gesenkt werden. Das leidige Müllproblem konnte durch Aufstellung eines Containers beseitigt werden.

Im Zusammenhang mit der Ostautobahn schloß sich die ÖNJ dem burgenländischen Naturschutzbund an, wodurch wir einige Sympathisanten verloren. Zukunftsmusik ist zur Zeit noch ein Projekt an der steirisch-burgenländischen Grenze im Zusammenhang mit der Aktion »Schüler retten Naturlandschaften«.

Unser größter Wunsch ist es, auch im Burgenland – über die in unserem Sinne arbeitenden Schulgruppen – wieder eine voll funktionsfähige Landesgruppe zu bekommen. Kontakte hiezu sind schon geknüpft.

## **Kärnten**

Landesleiter: Kurt ZERNIG

Diese Landesgruppe nahm die Gelegenheit wahr, an einer vom Kärntner Landesjugendreferat initiierten Wanderausstellung teilzunehmen (»Kärntner Jugendorganisationen stellen sich vor«), um sich selbst und den neugewählten Vorstand zu präsentieren.

Eine Ausstellung anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Ferlach unter dem Motto »Wir und unsere Umwelt« fand so großen Anklang, daß diese sogar von Schulklassen des Bezirks besucht wurde (Unterrichtsprinzip »Umwelt-erziehung«). Auf kleinstem Raum konnte ein maximales Maß an Informationen durch nahezu alle Bereiche des Natur- und Umweltschutzes gefunden werden. Mit viel Liebe und Einsatzfreude hatten die Jugendlichen diese äußerst interes-sante Ausstellung aufgebaut.

Neben den zahlreichen Aktivitäten sind die *Amphibienschutzaktionen* in der Loiblstraße und bei St. Paul zu erwähnen, weiters die Anlage eines Waldlehrpfa-des, Schultümpelbau sowie eine ganze Reihe von Müllsammelaktionen (Altpapier, Alu, Altglas, .)

## **Niederösterreich**

Landesleiter: Mag. Ing. Adolf SCHIESSL

Mit der amtlichen Genehmigung der Statuten hat die Landesgruppe Niederöster-reich ihre veralteten Satzungen den Bundesstatuten und vor allem der heutigen Zeit angepaßt.

In *Stockerau* konnte der in Gemeinschaftsarbeit errichtete *Stützpunkt* für die Berg- und Naturwacht und die ÖNJ seiner Bestimmung übergeben werden, ein weiterer Ort, der genügend Platz für junge Forscher bietet.

Auf dem Peilsteinhaus wurde die *erste ALU-Presse* auf einem Bergschutzhaus auf-gestellt.

Die *Zeitschrift »Der Schmetterling«* erhielt wiederum den *Hans-Zettel-Preis* für Umweltfragen.

Paradebeispiel für die Anlage eines *Schultümpels* findet man in der Försterschule in Bad Vöslau. Lohn für die viele Arbeit und gute Pflege ist eine bereits beachtliche Flora.

Die Erhaltung und »Rettung« von Teichen, Krötenrettungsaktionen, Baumpflan-zen, Pflege von Naturparks sind nur wenige Beispiele für die Aktivitäten der niederösterreichischen Naturschutzjugend. Zu erwähnen wäre auch die Initiative eines Mitarbeiters, dem es gelang, anstatt eines Raucherzimmers in seiner Schule ein sogenanntes »*Naturzimmer*« einzurichten, das den Schülern dieser höheren Schule mehr Abwechslung und Information bieten soll als das Rauchen.

## **Oberösterreich:**

Prof. Herbert WEISSENBACHER

Die Landesgruppe Oberösterreich ist zur Zeit die aktivste Landesgruppe. Hier reichen die Aktivitäten von sehr einfachen Säuberungsaktionen über wissenschaft-liche Betätigungen – wie die Erforschung von Naturlebensräumen – bis in die Be-reiche der Schulpolitik – wie etwa Bemühungen, um die ursprüngliche Stundenan-zahl des BU-Unterrichts in der Oberstufe wieder zu bekommen.

Besonders wichtig ist die Aktion »Schüler retten Naturlandschaften«, durch die heuer zwei äußerst wertvolle Feuchtbiotope im Mühlviertel angekauft werden konnten (mehr als 10 ha). Das Land Oberösterreich leistete dazu einen sehr hohen Beitrag.

*Wasservogelzählungen* an der Ager und am Attersee wurden in Zusammenarbeit mit der naturkundlichen Station der Stadt Linz durchgeführt, Hecken und Bäume gepflanzt, Batterien, Plastikbecher, Alt-Aluminium u.v.a.m. gesammelt und schließlich versuchte man durch gezielte Aktionen, Schüler von der Straße wegzulocken.

*Die Gruppe Haslach* – die Gruppe mit den meisten und höchsten Auszeichnungen – verdient es wieder besonders erwähnt zu werden. Ein kurzer Überblick soll darstellen, was so eine »kleine Ortsgruppe« zu leisten vermag:

- Abwicklung der Aktion »Schüler retten Naturlandschaften«
- Planung und Durchführung des Projektes »Schmetterlingswiese«
- Radiosendungen: 7, Zeitungsartikel: 8
- Bau von 3 Folienteichen
- Schwalbenbestandserhebung im Juni (seit 1980)
- Zahlreiche Interventionen (Briefe, Telefonate, Vorsprachen, . . .)
- Erstellung eines botanisch-ornithologischen Gutachtens über das Feuchtgebiet Payndorf.
- Teilnahme an Wettbewerben: Kosmos (»Natur in unserer Hand«), Ford, Umweltschutzpreis des Landes
- Wassergüteuntersuchungen an der Steinernen und Großen Mühl
- Erstellung einer Fotodokumentation über Tier- und Pflanzenwelt der Schmetterlingswiese
- Einladung zu Referaten (Thema: Flurbereinigung)
- Ausarbeitung eines Forderungskataloges an die Grundzusammenleger auf Verlangen der nö. und oö. Agrarbezirksbehörde
- Teilnahme an der Anti-Atomkraft-Wanderung durch das Mühlviertel

Für ihre vielfältigen Naturschutzarbeiten erhielt die ÖNJ Haslach den Kosmos-Preis 1986.

## **Salzburg**

Landesleiter: HOL Bernhard MÜLLER

Auch 1986 stand wieder schwerpunktmäßig im Zeichen der Bundesleitung. Wie alljährlich konnte auch heuer wieder eine Reihe von *Ferienlagern*, *Schi-*, *Berg- und Höhlentouren* durchgeführt werden, die immer wieder den jungen Menschen der Natur näherbringen und ihnen helfen, Zusammenhänge in der Natur und Umwelt besser erleben, erkennen und verstehen zu lernen. In einigen Gruppen versuchen die Mitarbeiter auch in den *Umweltausschüssen von Gemeinden* mitzuarbeiten, bzw. beratend mitzuwirken. Das gesamte Jahr über beschäftigte uns das Thema



WAA, durch den Reaktorunfall Ende April noch verstärkt. An dieser Stelle sei nochmals allen Mitarbeitern und Jugendführern gedankt für ihre verantwortungsvollen Entscheidungen zu einem Zeitpunkt, an dem behördlich noch keinerlei Verhaltensmaßnahmen bekanntgegeben wurden. Damit haben unsere Jugendführer einmal mehr bewiesen, daß sie sehr wohl imstande sind, eigenständig und verantwortungsvoll zu agieren, ohne lange auf »Befehle« oder Richtlinien von übergeordneten Stellen zu warten und andererseits, daß die Gesundheit unserer Mitglieder über Unternehmungsfreude und Tatendrang zu stellen ist.

Große finanzielle Opfer und viel Zeit und Mühe bedarf die *Erhaltung und Renovierung unserer Hütten*. So wurden in diesem Jahr z. B. in der *Spechtenschmiede* bei Koppl nach der Dacherneuerung weitere Innenarbeiten getätigt (Verschalung, Isolierung, Erneuerung der Elektroinstallation, ...), und es mutet manchmal wie ein »Faß ohne Boden« an, wenn man bei den Reparaturarbeiten auf immer neue Aufgaben stößt. Im nächsten Jahr muß beispielsweise der Boden im Erdgeschoß erneuert und eine Drainage um das Haus verlegt werden. In der *Astenschmiede/Rauris* sind nach einigen »kleineren« Innenarbeiten und der Erneuerung der Wasserzuleitung nun alle Vorbereitungen so weit gediehen, daß mit der Erneuerung des Daches begonnen werden kann, eine Maßnahme, die notwendig wurde, weil Wasser in die Schlafräume eindringt. Das einzige, was uns noch Kopfzerbrechen bereitet, ist die Finanzierung. Die Ortsgruppe Lamprechtshausen hat nun endlich ihr Heim so weit fertig, daß im Frühjahr 1987 an eine Eröffnung gedacht werden kann.

In einigen Arbeitseinsätzen wurden im *Naturpark Aigen* Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie kleinere Reparaturen durchgeführt; größere Arbeiten, wie vor allem Brückengeländer, wurden dankenswerter Weise vom städtischen Bauhof durchgeführt.

Seit etwa 15 Jahren versorgt die Salzburger Naturschutzjugend fast wöchentlich die Leser der Salzburger Nachrichten mit einem *Wandertip*.

Von den zahlreichen Aktivitäten und Aktionen erscheinen erwähnenswert: Hecken- und Baumpflanzungen, Mauerbegrünungen, Amphibienrettungsaktionen, eine großangelegte Meisennistkastenaktion (Krimml), Schultümpel (Zell am See), Pflegearbeiten in Pachtgebieten, das Projekt *Naturlehrpfad Kapuzinerberg* erhielt einen Umweltschutzpreis des Landes Salzburg. Außerdem setzte sich die Landesgruppe Salzburg mit folgenden Themen auseinander: Grundzusammenlegung, Revitalisierung des Abbaugebietes Bürmoos, Entwässerungen (spez. im Oichtental), Rettet den Bergwald. Außerdem nahmen unsere Mitarbeiter an zahlreichen Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen aus dem Bereich des Natur- und Umweltschutzes teil. Eine enge Verbindung zu Naturschutzbund, Umweltschutz und verschiedenen Natur- und Umweltschutzvereinigungen sind eine Selbstverständlichkeit.

Die Zeitschrift »*Gletscherfloh*« erschien zweimal, eine Nummer als Doppelnnummer mit einem Oberösterreich-Teil.

Eine Art Belohnung für die Führerschaft stellte eine Fahrt in das süditalienische Vulkangebiet dar.

## **Steiermark**

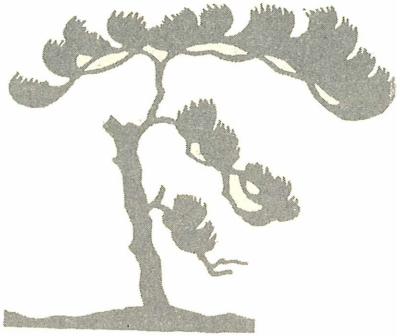
Landesleiter: HL Hermann STEPPLER

Die Landesgruppe Steiermark konnte auch 1986 wieder einen großartigen Erfolg ihrer Aktion »*Schüler retten Naturlandschaften*« verbuchen. Der Erlös wurde verwendet, um bedrohte und schützenswerte Gebiete anzukaufen (so z.B.: Feuchtwiese im Hörfeld, Grundstück in der Feistritzschlange und an der Salza, .) In Graz, Bruckner-Straße, wurde der bereits bestehende *Naturgarten* erweitert, wofür diese Gruppe auch einen *Umweltschutzpreis* der Stadt Graz erhielt.

Die Aktion »*Erlebter Frühling*« – als Sondernummer der ÖNJ-Zeitung »*natura pro*« angeboten – fand größtes Interesse. Die Auswertung der zurückgesandten Bögen ist zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Ein gemeinsames *Internationales Jugendlager* ließ eine herzliche freundschaftliche Verbindung mit der belgischen Naturschutzjugend entstehen.

Aber auch zu zahlreichen österreichischen Natur- und Umweltschutzorganisationen hegt diese Landesgruppe beste Kontakte, so z. B. zu Greenpeace, den Kinderfreunden, der Biologischen Arbeitsgemeinschaft.

Auch über eine *eigene Zeitung* für ihre Mitglieder verfügt die ÖNJ Steiermark. Einen weiteren Schwerpunkt der ÖNJ Steiermark bildet die Betreuung des *ÖZU* (= Österreichisches Zentrum für Umwelterziehung der ÖNJ, Leiter Dr. Uwe



# Natur und Land

Inhaltsverzeichnis  
Heft 1 – 6 / 1986

<b>Autor/Titel</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
<b>Aichern, M.:</b> Zu unseren Lebensbedingungen nach Tschernobyl Christliches zur Atomenergie	3/4	84
<b>Bachl, B.:</b> CSSR-Kraftwerk oder Naturschutzgebiet Thayatal?	3/4	111
<b>Bayerisches Staatsministerium f. Landesentwicklung u. Umweltfragen:</b> Man will bewußt mißverstehen und falsch interpretieren	2	47
<b>Dollinger, F.:</b> Zum Problem der Bewertung von Naturlandschaften	1	15
<b>Fally, J.:</b> So laßt es uns auch gießen – Anleitung zur Pflege des von Herrn Ditfurth gepflanzten Apfelbäumchens	1	29
<b>Fischer-Colbrie, J.:</b> Die Krimmler Wasserfälle	5/6	179
<b>Gepp, J.:</b> Engeriewald kontra Naturschutz	5/6	163
<b>Goldschmid, U.:</b> Das Washingtoner Artenschutzabkommen Vollziehung und Probleme in Österreich	5/6	143
<b>Grill, F.:</b> Energieholz, ein sauberer Brennstoff und eine Alternative für die Landwirtschaft	3/4	75
<b>Heiss, E. W.:</b> Naturschutz in der Großstadt – Schwerpunkte der Naturschutzarbeit in Wien	3/4	65
<b>Hofinger, L.:</b> Antwort auf Resolution »Energiewälder«	3/4	72
<b>Knoflacher, H.:</b> Die Rolle des motorisierten Straßenverkehrs am Waldsterben	5/6	131
<b>Kofler, W.:</b> Nachkriegsstrategie gegen zukunftsorientierte, humane Strategie – ein historischer Konflikt	2	33
<b>Konferenz über Reaktorunsicherheit</b> Schlußdeklaration	5/6	187
<b>Ladstätter, G.:</b> 80/100 km/h – Wege zum Ziel	5/6	136



Stellungnahme zur Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf	2	43
<b>Masarié, W.:</b>		
Fliegen – der große Traum der Menschheit	3/4	91
<b>Minich, H.:</b>		
Energiewälder	3/4	81
<b>Mittmannsgruber, W.:</b>		
Der oberösterreichische Naturschutzbund	5/6	129
<b>ÖNB:</b>		
Resolution Energie aus Holz	2	62
Resolution zur Atomenergie	2	64
Resolution »Energiewälder«	3/4	71
<b>ÖNB-Naturschutzakademie:</b>		
Energiewald – Gefahr und Chance	5/6	170
<b>ÖNB-Burgenland:</b>		
Die Komassierung im Burgenland – Wasser predigen, Wein trinken	3/4	109
Resolution gegen die Förderung der Aufforstung schützenswerter Biotope durch das BM für Land- und Forstwirtschaft	3/4	110
<b>ÖNB-Niederösterreich:</b>		
Trappen im Marchfeld	1	28
<b>ÖNB-Oberösterreich:</b>		
Umweltschutzgesetz – Stellungnahme des ÖNB	3/4	114
Umweltverträglichkeitsprüfung für Verpackungsmaterialien	5/6	175
<b>ÖNB-Salzburg:</b>		
Grenzen der Belastbarkeit des alpinen Raumes sind erreicht	1	26
Salzburger Landtag beschloß Schutz für fließende Gewässer	3/4	115
Umweltbericht des Landes Salzburg erstellt	3/4	115
Die Auswirkungen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl auf die heimische Energiepolitik	3/4	116
<b>ÖNB-Vorarlberg:</b>		
Tempo 80/100 – Ersuchen an den Vorarlberger Landtag	3/4	117
Resolution zu Tempo 80/100	5/6	142
<b>ÖNB-Wien:</b>		
Kein weiterer Donau-Ausbau! »Null-Variante« untersuchen	5/6	182
Gabcikovo-Nagymaros: Zorn und Scham	5/6	185
<b>Spiegler, A.:</b>		
Die Nationalparke in Österreich		
Europaratskampagne für den ländlichen Raum	3/4	119

**Strauß, F. J.:**©Österreichischer Naturschutzbund; download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)**Schreiben an Kreisdekanen in Bayern**

Christlich-soziales zur Atomenergie

3/4

86

**Reimoser, F., Schlager, G.:**

Wildproblematik in Erholungswäldern

3/4

89

**Reith, W. J.:**

Kulturlandverluste und Zersiedelung – Grundfragen einer ökologisch orientierten Raumplanung

1

4

**Retter, W.:**

Nationalpark Hohe Tauern – Kraftwerk Osttirol

3/4

104

**Ruttner, B.:**

Zur Situation des Biologieunterrichtes – eine Kurzanalyse

3/4

100

**Trautmann-Popp, L.:**

Gegenstellungnahme des BStMLU zur WAA Wackersdorf

2

57

Wackersdorf: Naturwissenschaftliche Bedenken

2

39

**Triebel, R.:**

Internationales Trappensymposium in Szarnas

5/6

174

**Vergeiner, J.:**

Manifest der Meteorologen

5/6

161

**Weiss, A.:**

Zur aktuellen Situation in der WAA Wackersdorf

5/6

151

**Weinzierl, H.:**

Rede zum Schwandorfer Aschermittwoch, 12. 2. 1986

2

36

**Wessenberg, P.:**

Die Politik des Komitees für Naturschutz und natürliche Hilfsmittel.

3/4

121

**Wruß, W.:**

Die Situation des Naturschutzbundes in Kärnten

1

1

**Zukrigl, K.:**

Der größte Feind des Waldes ist der Mensch.

Bericht über das Symposium »Schutzwald und Erosion«

1

21

Kozina), das eine sehr gute Basis gefunden hat, und es ist der Landesleitung Steiermark gelungen, durch rigorose Sparmaßnahmen die finanziellen Probleme in den Griff zu bekommen und auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Ein umfangreiches Materialangebot aus dem deutschen Sprachraum zeichnet die solide Arbeit aller Verantwortlichen aus. Sorgsame Auswahl der Materialien und zahlreiche Kontakte zu Produzenten und Konsumenten sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis zu allen Interessierten. Nicht zu vergessen ist die umfangreiche Beratungs-, Auskunfts- und Informationstätigkeit der Mitarbeiter über Natur- und Umweltschutzthemen. Themenbereiche, wie Altlastenerhebung durch Volksschulen, Öko-Hauptschule, Vorgespräche zu einer Schmetterlingskampagne 1987 u.v.a.m. komplettieren das reichhaltige Programm dieser Einrichtung.

Der Landesgruppe Steiermark kann dies nicht hoch genug angerechnet werden, daß sie diese Aufgaben der Bundesleitung sowohl finanziell als auch arbeitsmäßig abgenommen hat.

## **Tirol**

Landesleiter: HL Wolfgang SCHRUF

Außer der Wiener Naturschutzjugend hat nur die Landesgruppe Tirol an der »Waldbus-Aktion« mit besonderem Eifer teilgenommen; per Fahrrad begleiteten die Teilnehmer am Sommerzeltlager den Waldbus bis nach Wörgl.

Hauptthema dieses Jahres waren die *Söller Wiesen*, akut gefährdete Feuchtgebiete, die schließlich Ende November doch noch unter Schutz gestellt wurden. Zu Weihnachten startete noch eine Aktion, um auf den ökologischen Wert der *Auwälder* aufmerksam zu machen. Eine Schülerzeichnung, gedruckt als Postkarte, wurde Gemeinden und Gemeinderäten am Inn zugesandt, um einen maximalen Schutz der Innauen zu erwirken. Eine Weihnachtsfeier in der Kollasser »Au« (ein Restbiotop) beendete das Arbeitsjahr.

Die Zusammenstellung und Koordination der österreichweiten ÖNJ-Zeitung »*natura pro*« wird ausschließlich von der Tiroler Landesgruppe (Dr. Hans Hofer) geleistet, wofür die Bundesleitung herzlichst dankt.

Das Mitteilungsblatt der Tiroler ÖNJ führt die Bezeichnung »*Der Luchs*«. Diese Zeitschrift widmet sich immer einem Thema ganz besonders. So ist z. B. die Ausgabe 2/86 besonders zu erwähnen: »Der Transitverkehr wird unerträglich«. Auf etwa 20 Seiten versucht der Autor äußerst interessant seine Gedanken zum Verkehr, mit besonderer Bedachtnahme auf das Problem Inn- und Wipptal, darzulegen.

## **Wien**

Landesleiter: Martin MIKULITSCH

Wie bereits erwähnt, hat die Landesgruppe Wien an der *Waldbus-Aktion* aktiv mitgewirkt, organisatorisch und als Begleitung.



Zwei Schwerpunkte kennzeichnen in diesem Jahr die Arbeit der ÖNJ Wien: die »Wiesenkampagne« und der Dauerbrenner »Gewässer«, speziell Fließgewässer.

An der Grenze zwischen Siedlungsgebiet und Wienerwald liegt eine etwa 5 ha große Salzwiese, deren Erhaltung und Schutz der ÖNJ Wien ein großes Anliegen ist. Eine etwa 10 Seiten umfassende Arbeit darüber liegt bei der Bundesleitung auf.

Um die isolierten Kleinfischpopulationen der relativ naturbelassenen Zuflüsse des Wienflusses zu verbinden, schlug die ÖNJ dem Magistrat vor, *Fischtreppen* zu installieren.

Wie in den anderen Landesorganisationen wird auch in Wien ein guter Kontakt zu diversen Umweltschutzvereinigungen gepflegt, teils der Information wegen, teils um gemeinsame Aktionen starten zu können. Vor allem mit der Initiative »Gewerkschafter gegen Atomenergie« bestand in diesem Jahr eine intensivere Zusammenarbeit.

Schließlich wandte sich die ÖNJ Wien ganz entschieden gegen die unnötige *Stau-stufe Wien*, die unabsehbare Folgen für das Naturschutzgebiet »Lobau« bringen würde. Gemeinsame Aktionen, Gesprächsrunden etc. sollten aufklärend wirken und mithelfen, das Wiener Landschaftsbild (in diesem Fall besonders die »Lobau«) zu erhalten.

## **Vorarlberg**

Landesleiter: Ing. Manfred HUTTER

Vorarlberg ist weiterhin – ähnlich dem Burgenland – ohne voll funktionsfähigen Landesvorstand. Zur Zeit laufen Aktivitäten über die Landesorganisation des Österreichischen Naturschutzbundes. Einige Lehrer werden von uns mit Unterlagen versorgt (z.B. unsere monatliche Zeitschrift »natura pro«).

## **Auslandsarbeit**

Birgit PILCH / Barbara PETERSEIL

Die Kontakte sind recht gut, und unsere Vertreter nahmen auch in diesem Jahr wieder an diversen Veranstaltungen teil. Höhepunkt war der Besuch einer Delegation des YEE (youth environment europe) in Salzburg. Ed Romeijn, der derzeitige Leiter, war höchstpersönlich mit. In einer interessanten und eindrucksvollen Dia-Schau berichtete er von der Arbeit des YEE, von den Erfahrungen, die er auf einer Osteuropa-Tournee gewonnen hat und welche Pläne er für die Zukunft schmiedet.

## **Fortbildung**

Leitung: Mag. Herbert WEISSENBACHER

Im Rahmen der Jugendführerfortbildung standen als Schwerpunkte: Infrarotfotografie, Baumpflege- und Baumsanierungsmaßnahmen, Waldgesellschaften und Bodenökologie, ein Arbeitsprojekt im Rauriser Tal (die Vegetationsveränderung am Beispiel bewirtschafteter und unbewirtschafteter Almen), Nationalpark Hohe Tauern, sowie ein allgemeiner Ausbildungskurs. Den Abschluß bildete 1986 eine Umweltschutztagung im Raum Attnang-Puchheim unter dem Motto »Verspielt die Zukunft nicht«. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden von der Landesgruppe Oberösterreich eine Reihe von aktuellen Umweltthemen präsentiert,

so zum Beispiel:

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)

- das Projekt Öko-Insel Puchheimer Teiche
- die zentrale Müllsortier- und Wertstoffrückgewinnungsanlage
- der Baggersee Regau (»Freizeitsport und Biotopschutz«)

Das Schlußreferat zum Leitthema der Tagung hielt Prof. Günther Schwab, nach dessen Buch auch das Motto gewählt wurde.

Auskünfte und Rückfragen, sowie genauere Berichte über einzelne Aktionen sind über die Bundesleitung der ÖNJ zu erhalten: **Österr. Naturschutzjugend, Bernhard Müller, Bundesleiter, Oberarnsdorf 29, 5112 Lamprechtshausen, Telefon: 06274/7456 oder 6423 (Dienst).**

## Resolution des Österr. Naturschutzbundes

Die Situation unserer Umwelt gibt sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene Anlaß zur Besorgnis: Das »Waldsterben« ist noch immer in bedrohlichem Umfang vorhanden; Flüsse werden verseucht und verschmutzt; die Böden werden durch verschiedene chemische Stoffe bedroht; für die Beseitigung von Sondermüll ist keine Lösung in Sicht.

Allen berechtigten Forderungen bezüglich rascher Sanierung von Umweltproblemen seitens der betroffenen Bevölkerung halten die Politiker entgegen, daß die zu treffenden Maßnahmen (speziell der Luft- und Abwasserreinigung, der Müll- bzw. Abfallentsorgung) wegen der hohen Kosten nur sehr langfristig finanzierbar seien, weil hierfür entsprechende Geldmittel fehlen.

Es wird daher gefordert, daß ab 1987 die auf 1,2 Mrd. Schilling geschätzten Einnahmen des Lottoglückspiels «6 aus 45» abzüglich der Verwaltungs- bzw. Vertriebskosten ausschließlich für Maßnahmen und Projekte des Natur- und Umweltschutzes verwendet werden.

Da es sich bei diesen Einnahmen der staatlichen Glücksspiel-Monopolverwaltung um keine Steuern, sondern um freiwillige Leistungen der Bevölkerung handelt, muß die geforderte Zweckverwendung rechtlich und politisch möglich sein.

Die Österreichische Bevölkerung, die sich zu einem hohen Prozentsatz an diesem Glücksspiel beteiligt, wird mit dieser Vorgangsweise sicherlich einverstanden sein. Es wird in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, daß es auch für die Sportförderung eine ähnliche Einrichtung gibt (Sporttoto); demnach wäre das erwähnte Glücksspiel in Zukunft als »Umwelt-Lotto« zu führen. Über die Verwendung des jeweiligen eingespielten Kapitals soll nach unserer Meinung eine »Ökologiekommision« entscheiden, in der neben Vertretern der staatlichen Verwaltung auch Vertreter der größten Natur- und Umweltschutzverbände vertreten sind.

Salzburg, 3. 12. 1986

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [1987\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichische Naturschutzjugend - Tätigkeitsbericht 1986 11-20](#)